

Der Groß-Gerauer Frühjahrslauf

Im Frühjahr blüht die Natur auf, heißt es. Das Frühjahr (auch Frühling oder Lenz) ist die Zeit der erwachenden und sprießenden Natur. Und während der gemeine Bürger „Frühjahrs...“ wohl mit „-anfang“, „-müdigkeit“ oder „-putz“ vervollständigen würde, trafen sich heute am Rande von Groß-Gerau viele leicht bekleidete und meist recht schlanke Männlein und Weiblein, die das Wort mit „-lauf“ vervollständigen würden. Sie hatten die Absicht, sich in dieser erwachenden und sprießenden Natur auszutoben.



Der Termin für dieses Spektakel richtet sich – ebenso wie der Frühlingsbeginn – nach der Astronomie: während letzterer auf das Frühlings-Äquinoktium (der Tag-und-Nacht-Gleiche) fällt, wird der Frühjahrslauf traditionsgemäß am Fastnachtssamstag ausgetragen. Heuer war der Termin deshalb eher spät und fiel auf den 25. Februar.

Wegen der Fastnacht wiederum gibt es so manchen, der sich verkleidet und die anstehenden 10 km in voller Montur bewältigt. Weil die Strecke aber flach, schnell und offiziell vermessen ist, gibt es aber auch viele, die im „normalen“ Wettkampfoutfit an der Startlinie stehen und die Absicht haben, die Strecke möglichst schnell zu bewältigen.

Dreh- und Angelpunkt des Frühjahrslaufs ist zunächst der große Parkplatz der Ahmadiyya-Moschee an der B44, der freundlicherweise für den Lauf benutzt werden darf. Hier können – natürlich – die Autos abgestellt und die Startnummern abgeholt werden. Eingewiesen wurde hierbei sowohl von Helfern des TV Groß-Gerau wie auch von einigen Gemeindemitgliedern. Frei bleiben musste lediglich das Cricket-Feld.

Wenn 15 Uhr näher rückt, geht es dann ein Stück in den Wald zum Start. Dort geht es erst geradeaus, dann eine lange Gerade nach rechts, zwei Linkskurven, eine lange Gerade zurück und wieder links auf die Startgerade bis zum Ziel.

Mit dem Startschuss war es von Beginn an Demeke Wosene (LG Rüsselsheim), der vor Wochenfrist noch mit beeindruckendem Abstand den Mörfelder Halbmarathon gewinnen konnte. Auch heute lief er von Beginn an allein und drückte ordentlich aufs Tempo. Mit weniger

Wind – so seine eigene Einschätzung – hätte es heute für eine Zeit unter 31 Minuten reichen können. Bei der Erwähnung des Streckenrekordes, der bei 30:11 min steht, konnte er nur lächeln. Er siegte in 31:12 min.

Ihm folgte, mit einem Abstand, der immer größer wurde, Elias Chesire. Er konnte sich bis zum Schluss den heranstürmenden Verfolgern erwehren und lief nach 32:27 min als Zweiter ins Ziel. Die erwähnten Verfolger liefen zunächst in einer 5-köpfigen Gruppe, aus der sich nach etwa vier gelaufenen Kilometern Sebastian Hauf (TV Trebur) und Karsten Fischer (SSC Hanau-Rodenbach) absetzen konnten. Während zu Beginn vor allem Karsten, der nach seiner WM-Teilnahme über 100 km Anfang November eine Laufpause eingelegt und erst zuletzt das Training immer weiter gesteigert hatte, für das Tempo sorgte, war es zum Ende des Rennens Sebastian, der mehr zuzulegen hatte und mit schnellen Schlusskilometern mit 32:59,6 min noch unter 33 Minuten bleiben konnte. Karsten lief knapp dahinter nach 33:09 min auf Rang vier.

Eine prächtige Entwicklung zeigt derzeit Iris Rautenberg (Spiridon Frankfurt). Die junge Studentin hatte sich in den letzten Jahren vor allem auf den Triathlon konzentriert und war nie viele Kilometer gelaufen. Jetzt scheint sie wissen zu wollen, wo die Reise für sie hingehen kann. Schon vor einer Woche lief sie bei den hessischen Crossmeisterschaften ein starkes Rennen, heute ließ sie der weiblichen Konkurrenz keine Chance und gewann überlegen nach 38:21 min.

Sara Kamzela (Getting Tough e. V.), die Tageszweite, war nach Groß-Gerau gekommen, um die 40-Minuten-Marke zu unterbieten. Dafür wusste sie mit Markus Mockenhaupt (SG Wenden) einen prominenten und erfahrenen Tempomacher an ihrer Seite. Zwar klappte es nicht, das Vorhaben in die Tat umzusetzen (42'17), wegen des Stockerlplatzes zeigte sie sich aber nicht allzu enttäuscht. Komplettiert wurde dieses durch die W55-Siegerin Ilse Storch aus Bad Bayersien (42'39).

Insgesamt liefen 339 Läuferinnen und Läufer in den Frühling. Und von Frühling konnte heute wirklich die Rede sein, bei wunderbarem Sonnenschein und Temperaturen von knapp 10°C. Ein solches Wetter ist der gerechte Lohn für eine tolle Organisation! Und perfekt, um sich über 10 km auszutoben.